

Werkzeug für maßgeschneiderte Schutzkonzepte

Der Kreisjugendring Breisgau-Hochschwarzwald hat Vereinsvertreter zum Kinderschutzseminar eingeladen. Teilnehmer aus drei Vereinen entwickelten die Basis für passende Schutzkonzepte.

■ Von Thomas Biniossek

BREITNAU Der Kreisjugendring Breisgau-Hochschwarzwald hat zu einem Seminar mit dem Titel „Kinder- und Jugendschutzkonzept“ eingeladen. Vertreterinnen und Vertreter von drei Vereinen nahmen daran teil.

Im Fokus stehen Prävention und Handlungsleitfäden

„Das Thema Kinder- und Jugendschutz ist nicht erst ganz wichtig, wenn es zu Missbrauchsfällen gekommen ist, sondern sollte bereits präventiv angegangen werden“, sagte Andreas Kern, der mit seiner Kollegin Lena Dangelmaier vom Kreisjugendring Breisgau-Hochschwarzwald das Seminar angeboten hatte. Seit November vergangenen Jahres wurde in fünf Modulen alles Wichtige rund um den Kinder- und Jugendschutz angesprochen, diskutiert und viele Dinge wurden konkret erarbeitet. „Es ging dabei unter anderem um ein Leitbild für die Vereine, die Jugendarbeit anbieten, um Prävention, Partizipation, Personalverantwortung, Verhaltenskodex, Handlungsleitfäden oder Kooperationen“, so Lena Dangelmaier. Ziel der Fortbildungsreihe sei es, den Kinderschutz nachhaltig in den Vereinen zu verankern.

Aus den Vereinen Trachtenkapelle Oberried, Akkordeon- und Harmonika-Club

Neustadt und der Trachtenakkordeongruppe Breitnau haben an dem Seminar Tamina Faller, Laura Hog und Stefanie Waldvogel (alle aus Breitnau), Andreas Dreyer und Lea Sayer (aus Oberried) und Carolin Sedlack und Sandra Schindler (aus Neustadt) teilgenommen. Sie waren nach Abschluss der Fortbildung begeistert.

„Das war einfach nur cool“, berichtete Stefanie Waldvogel. Ein bisschen in Sorge sei sie zu Beginn gewesen, weil sie befürchtet habe, dass den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein fertiges Konzept vorgelegt und übergestreift wird. „Das war aber überhaupt nicht der Fall. Wir haben in der Gruppe das Thema von ganz vielen Seiten beleuchtet und ganz viel an Werkzeug erhalten, sodass wir jetzt in unserem Verein ein passendes Konzept erarbeiten können“, so die junge Frau weiter.

Die Fortbildungsreihe soll Vereinsmitglieder befähigen, „ein ganz auf ihren Verein zugeschnittenes Konzept erarbeiten zu können“, berichtete der Sozialpädagoge und Coach Andreas Kern. Schließlich seien die Vereine sehr unterschiedlich aufgestellt hinsichtlich Größe, Vereinsführung, Gremien, Zielrichtung und Angeboten für Kinder und Jugendliche. Mal seien es Musik- oder Sportvereine, mal kirchlich gebundene, mal vereinsungebundene Jugendarbeit. „Daher haben wir zunächst einmal angeschaut, wie der Verein aufgebaut ist, und haben ein Organigramm für diesen erstellt“, so Andreas Kern. Es gab aber auch beispielsweise Befragungen zum Thema Kinderschutz in den Vereinen mit Eltern, Verantwortlichen, Trainern und Betreuern, ergänzte Erzieherin Lena Dangelmaier, die eine Ausbildung zum Kinderschutzprojekt absolviert hat und sich derzeit in einem Studium der Erziehungs-

wissenschaft befindet.

In einem weiteren Modul beschäftigten sich die Ehrenamtlichen mit der Personalverantwortung bei Neueinsteigern in die Kinder- und Jugendbetreuung, besprachen das Vorgehen und die Regeln bei Probenwochenenden oder Trainingslagern. „Dazu kam das Thema Verhaltenskodex, also wie gehen wir miteinander um, was haben wir als Betreuer für eine Einstellung oder auch um die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen.“ Und nicht zuletzt wurde ein Blick geworfen auf die Vereinsressourcen, also wer kann, will und sollte sich mit dem Thema Kinder- und Jugendschutz befassen.

„Wir haben diese Fortbildungsreihe entwickelt und angeboten, weil viele Vereine erkannt haben, dass Kinderschutz und die Sensibilisierung der Vereinsmitglieder, die mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt sind, ganz wichtig sind. Viele wollen ein entsprechendes Kinderschutzprogramm

erstellen, schrecken aber noch aus Unsicherheit davor zurück“, so Andreas Kern. Oft wüssten die Verantwortlichen nicht, was es für ein solches Konzept braucht und wie sie es schaffen sollen, dass Kinderschutz auch tatsächlich im Verein gelebt wird. „Genau dabei unterstützen und begleiten wir sie mit unserer Fortbildungsreihe“, sagte er weiter. Die Teilnahme ist kostenfrei. Im Herbst, so die bisherige Planung, soll ein weiterer Kurs „Mehr als ein Konzept – Kinderschutz nachhaltig verankern“ stattfinden.

„Wir werden sicherlich Werbung für dieses Seminar machen“, versprach Stefanie Waldvogel und fand die Zustimmung der weiteren Teilnehmer. Denn die Veranstaltungsreihe sei sehr fruchtbar gewesen. „Wir wollen und können Eltern die Sicherheit vermitteln, dass ihre Kinder bei uns gut untergebracht sind, und das eben schon präventiv und dauerhaft“, sagte sie weiter.



Der Kreisjugendring mit den Moderatoren Andreas Kern (hinten links) und Lena Dangelmaier (Zweite von links, hinten) hatte zum Kinderschutzseminar eingeladen.

FOTO: THOMAS BINIOSSEK